



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 17. September 2015

Ausgabe 177

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› OB-Bürgersprechstunde: Bis 30. September anmelden	3
› Ernst-Hoferichter-Preis 2016 geht an Ali Mitgutsch	3
› Bauzentrum München: Vortrag über Immobilien-Vermietung	5
› „Bücher-Babys“ machen Musik in der Stadtbibliothek Fürstenried	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

**Heute, 17. September, 17 Uhr,
Starnberger Flügelbahnhof (gegenüber Arnulfstraße 10)**

Über die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in München informieren Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, und Peter Aicher, Geschäftsführer der Ambulanz Aicher München OHG. Das Erstscreening wird von der Firma Ambulanz Aicher München OHG im Auftrag des Referats für Gesundheit und Umwelt durchgeführt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Freitag, 18. September, 15 Uhr, Kinderkrippe am Dietzfelbingerplatz 4

Bei der Eröffnungsfeier der neu erbauten Kinderkrippe am Dietzfelbingerplatz sprechen Stadträtin Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) in Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, Dr. Susanne Herrmann, in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe.

Die Einrichtung wurde von der Stadt München errichtet und in die Betriebsträgerschaft von Paula und Max Kindertagesstätten GmbH übergeben. Sie umfasst drei Gruppen mit jeweils bis zu zwölf Kindern.

**Montag, 21. September, 10 Uhr,
im Kleinen Wiesn-Zelt Hochreiter's „Zur Bratwurst“**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum Jahresempfang des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Eingeladen sind 400 Helfer, die sich beruflich oder im Ehrenamt für Senioren engagieren.

Montag, 21. September, 11 Uhr, Schottenhamel-Festzelt

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich des 6. Bauernmontags, den die Maschinenringe Deutschland GmbH von 9.30 bis 15 Uhr im Schottenhamel-Festzelt veranstaltet.

**Dienstag, 22. September, 10 Uhr,
Gasteig, Raum 0.125, Rosenheimer Straße 5**

Pressegespräch zum Semesterschwerpunkt „Exodus – Menschen auf der Flucht“ an der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit der Programmleiterin Dr. Susanne May und der Koordinatorin Stefanie Hajak. Was treibt Menschen auf die Flucht? Welche Verantwortung trägt man als wohl-



habendes westliches Land? Welche Rahmenbedingungen braucht eine gelingende Flüchtlings- und Einwanderungspolitik? In über 120 Veranstaltungen bietet die MVHS im Herbst-/Wintersemester 2015/2016 eine Plattform für diese Fragen und Debatten. Für die Kampagne stellt der Kölner Fotograf Martin Lilkendey Porträts von Flüchtlingen aus seinem Projekt „wherearewegoing.net“ zur Verfügung, die er in dem Pressegespräch vorstellt.

Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten per Fax unter 4 80 06-65 98 oder per E-Mail an Susanne.loessl@mvhs.de.

Meldungen

OB-Bürgersprechstunde: Bis 30. September anmelden

(17.9.2015) Am Mittwoch, 18. November, ist es wieder soweit: Dann haben 40 Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Gelegenheit, sich mit ihren Anliegen und Wünschen direkt an den Oberbürgermeister zu wenden. Im Rahmen seiner Bürgersprechstunde empfängt sie Dieter Reiter von 16 bis 20 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Wer teilnehmen will, sollte den Anmeldeschluss beachten: Der ist am 30. September.

„In meiner Bürgersprechstunde möchte ich erfahren, was die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bewegt und was die Stadtverwaltung besser machen kann“, sagt Oberbürgermeister Dieter Reiter, der die Veranstaltungsreihe in dieser Form ins Leben gerufen hat. „Jetzt freue ich mich auf die fünfte Bürgersprechstunde und hoffe sehr, dass wir wieder das eine oder andere Problem lösen können.“

Alle, die dem Oberbürgermeister ihr Anliegen gerne persönlich vortragen möchten, können sich online unter muenchen.de/ob-sprechstunde oder per Post an Rathaus München, Direktorium D-II-V, OB-Sprechstunde, Marienplatz 8, 80331 München, um eine Teilnahme bewerben.

Neben Name und Adresse sollte auch eine kurze Beschreibung des Anliegens angegeben werden, das während der Bürgersprechstunde angesprochen wird. Die Vergabe der Plätze erfolgt durch Losentscheid. Wer im Losverfahren zum Zuge kommt, erhält eine schriftliche Einladung.

Ernst-Hoferichter-Preis 2016 geht an Ali Mitgutsch

(17.9.2015) Der Bilderbuchautor, Grafiker, Illustrator, Maler und Schöpfer der Wimmelbücher Ali Mitgutsch erhält den Ernst Hoferichter-Preis 2016 in Höhe von 5.000 Euro. Mit dem Preis werden seit 1975 jährlich freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität mit

Weltoffenheit und Humor verbinden. Der Preis wurde von Franzi Hoferichter, der Witwe des Münchner Schriftstellers, gestiftet. Über die Vergabe entscheidet der Stiftungsbeirat der Ernst-Hoferichter-Stiftung, der auch als Jury fungiert. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers wird den Preis am Mittwoch, 20. Januar 2016, im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung im Literaturhaus überreichen.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

„Wer behauptet, dass man nur mit Worten erzählen kann, der kennt Ali Mitgutsch nicht. Mit seinen Bildern lässt er die Kleinen und Großen die Welt und den Alltag entdecken, erzählt, wie es so zugeht im Dorf und in der Stadt, auf dem Wasser und in den Bergen. Am besten ist es, wenn man die Welt von oben betrachtet – das hat der kleine Ali auf dem Riesenrad begriffen –, weil sie dann so viel weiter und bunter und wimmelig ist und man viel mehr sieht und versteht, als wenn man mittendrin steckt. Der Bilderbuchautor, Illustrator, Grafiker und Maler Ali Mitgutsch erzählt Geschichten in Bildern, mit Phantasie und Witz, liebevoll und schlitzohrig, detailreich und farbenfroh. Und er hat selbst Geschichte gemacht, als Vater der Wimmelbilderbücher, die in vielen Ländern veröffentlicht sind und nun schon die dritte faszinierte Kindergeneration auf Entdeckungsreise schicken. Mit dem Wort ‚Wimmelbücher‘ ist er allerdings nicht ganz glücklich – er spricht lieber von ‚sich selbst erzählenden Bilderbüchern‘, wenn er auch zugibt, dass das ‚schon reichlich spröde klingt‘.

Ebenso ‚selbst erzählend‘ wie seine Bücher sind auch Ali Mitgutschs ‚Traumkästchen‘: Miniaturesammelstätten von Weggeworfenem, Wiedergefundenem, Erträdeltem; frei zusammengestellt zu neuen Sinn- und Unsinnzusammenhängen – mit Titeln zum Weiterträumen wie ‚Blühender Geschäftssinn‘, ‚Die Muse des Literaturmessers‘ oder ‚Überall ist Wunderland‘. Letzteres könnte man als Motto über Mitgutschs gesamtes Werk setzen. Gerhard Polt hat das wohl auch so empfunden, als er seinem Freund zum 70. Geburtstag folgendermaßen gratulierte: ‚Ali Mitgutsch zeigt mir, wie bunt das Grau ist, wie schräg der Vogel, wie souverän der Depp – das heißt, wie unendlich reich die Kindheit ist.‘

Ali Mitgutsch ist ein echtes Münchner Kindl – von seiner Kindheit in Schwabing während des Kriegs und in der Nachkriegszeit erzählt er in seiner Autobiographie „Heranzünder“. Damals handelte sich der kleine Alfons seinen Namen ‚Ali‘ ein, weil er am Abend immer so schwarz nachhause kam wie der Räuberhauptmann Ali Baba. Ein weltoffener Münchner ist er, ein passionierter Globetrotter, der viele Jahre lang rund um den Erdball gereist ist. Und vor allem: Ein Künstler ist er, originell und humorvoll wie kaum ein anderer. Kurzum: ein Preisträger, der auch Ernst und Franzi Hoferichter glücklich gemacht hätte.“



Unter den fast 100 Künstlerinnen und Künstlern, die bisher mit dem Ernst-Hoferichter-Preis ausgezeichnet wurden, sind Herbert Achternbusch, Ernst Augustin, Doris Dörrie, Axel Hacke, Jörg Hube, Bruno Jonas, Luise Kinseher, Jörg Maurer, Erwin Pelzig, Maria Peschek, Gerhard Polt, Herbert Riehl-Heyse, Tilman Spengler, Keto von Waberer, Marcus H. Rosenmüller und zuletzt Christoph Süß.

Dem Stiftungsbeirat gehören der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), der Leiter der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, sowie Wolfgang Görl, Dr. Brigitta Rambeck, Michael Skasa und Christian Ude an.

Informationen auch unter www.muenchen.de/kulturfoerderung, Rubrik „Preise“, sowie unter www.muenchen.de/literatur.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Ali Mitgutsch am 21. August veranstaltet die Münchner Stadtbibliothek von September bis November ein Sonderprogramm mit Mal-, Such- und Spielaktionen für Kinder. Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

Bauzentrum München: Vortrag über Immobilien-Vermietung

(17.9.2015) Wie man erfolgreich eine Immobilie anbietet, erklärt Immobilienexperte Bernd Weitzenbauer am Dienstag, 22. September, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Dabei erläutert Weitzenbauer, wie man eine solvente und seriöse Mietpartei findet und wie eine Besichtigung vorbereitet und durchgeführt wird. Im Rahmen des Vortrags geht Weitzenbauer auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

„Bücher-Babys“ machen Musik in der Stadtbibliothek Fürstenried

(17.9.2015) Nach der Sommerpause starten die „Bücher-Babys“ wieder durch. Kinder von eineinhalb bis drei Jahren sind eingeladen, zusammen mit einer erwachsenen Person am Dienstag, 22. September, um 11 Uhr in die Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, zu kommen. Die Musikgartenlehrerin Sabine Krenn entdeckt mit den Kleinsten die Welt der Musik und Bücher – und das mit ganz viel Spiel und Bewegung. Sprachrhythmus und Motorik werden durch das Erlernen von Kinderliedern und -tänzen sowie einfachen Klanginstrumenten gefördert. Die 30-minütige Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Kleinere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen. Telefonische Informationen gibt es unter 75 96 98 90 zu den Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis



19 Uhr. Weitere Termine 2015 sind: 6. Oktober, 20. Oktober, 10. November, 24. November und 8. Dezember. Beginn jeweils um 11 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Am Dienstag, 22. September, wird die Fotografin der Münchner Stadtbibliothek in Fürstenried zu Gast sein, um die Bibliothek zu porträtieren und im Zuge dessen auch die „Bücher-Babys“ zu fotografieren. Für diese Aufnahmen wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern benötigt, die vor Ort ausgefüllt werden kann.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. September 2015

Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 9.9.2015

2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – wo bleibt der Regionalzugverkehr?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.6.2015

Blindengarten im Westpark wiederherstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 28.7.2015

Information bei U- und S-Bahn Störungen

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Heike Kainz und Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 6.8.2015



Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 9.9.2015

2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – wo bleibt der Regionalzugverkehr?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.6.2015

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 17.6.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Für die gewährte Terminverlängerung vom 4.7.2015 bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Am 9. Juni 2015 hat das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) den sogenannten Planfeststellungsbeschluss für den westlichen Abschnitt der Strecke erlassen.

Im Grundsatzbeschluss vom 24.3.2010 formulierte der Stadtrat das Anliegen einer intensiveren Nutzung des Tunnels für Express-Verbindungen in der Europäischen Metropolregion München („EMM-Express“) und dessen Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung des Betriebsprogramms seitens des Freistaates Bayern mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG).“

Frage:

Gibt es seitens des Freistaates Bayern bzw. der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) konkrete Absichten, einen zweiten Stammstreckentunnel intensiver zu nutzen und das Betriebsprogramm weiterzuentwickeln, um in diesem auch Regionalzüge fahren zu lassen?

Antwort:

Zur Forderung der Landeshauptstadt München nach Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und Regionalzugverkehre bei der Dimensionierung ist die Planfeststellungsbehörde der Darstellung des Vorhabenträgers gefolgt, wonach die Leistungsfähigkeit der 2. Stammstrecke es ermöglicht, weitere Entwicklungen im Schienenpersonennahverkehr aufzunehmen. Demnach können S-Bahnen und S-Bahn-ähnliche Fahrzeuge den Tunnel benutzen. Das von der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischem



Landtag beschlossene Bahnknoten-Konzept mit dem zentralen Element der 2. Stammstrecke sieht vor, dass auch Schienenpersonenverkehre auf Basis S-Bahn-ähnlicher Fahrzeuge die Metropolregion mit der Münchner Innenstadt verbinden sollen. Damit wird auch den Überlegungen der Landeshauptstadt München zu EMM-Expressen entsprochen. Eine Nutzung durch Regionalzüge ist jedoch nicht vorgesehen, da dies mit erheblichen finanziellen und technischen Schwierigkeiten sowie Mehraufwand (u. a. Schaffung eigener Bahnsteigkanten für den Regionalverkehr) verbunden ist. Auch bestehen mit den Umsteigmöglichkeiten am Hauptbahnhof und Ostbahnhof entsprechend der von der Planfeststellungsbehörde geteilten Auffassung des Vorhabenträgers schon jetzt genügend Verknüpfungspunkte mit dem Regionalverkehr.

Konkrete Absichten des Freistaates Bayern bzw. der BEG, einen zweiten Stammstreckentunnel intensiver zu nutzen, sind dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung nicht bekannt. Beim Freistaat Bayern existieren aber Überlegungen zu erweiterten Betriebskonzepten, die über das sogenannte Startkonzept 6T der 2. Stammstrecke (Verbesserung auf vielen S-Bahn-Strecken durch ganztägigen 15-Minuten-Takt) hinausgehen.

Blindengarten im Westpark wiederherstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 28.7.2015

Antwort Baureferat:

Sie haben am 28.7.2015 Folgendes beantragt: *„Der im Westpark im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 1983 (IGA) errichtete Blindengarten wird wieder hergestellt und den Bürgern in seiner ursprünglichen Konzeption bis Frühjahr/Sommer 2016 zur Verfügung gestellt. Der derzeitige völlig trostlose, verwaarloste Zustand des nicht mehr erkennbaren Blindengartens im Westpark wird umgehend behoben.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, die für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.7.2015 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Das Baureferat hat sich bereits im Rahmen einer gemeinsamen Ortsbegehung mit Vertretern des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) im Frühjahr 2015 mit dem in die Jahre gekommenen Blindengarten befasst.

Der Blindengarten befindet sich am Südrand des Westteils des Westparks, an einem in Richtung Norden exponierten Hangfuß. Das aus einem dichten Gehölzgürtel bestehende Rahmengrün des Westparks entlang der Preßburger Straße hat sich seit 1983 kräftig entwickelt, so dass der nördlich angrenzende Bereich mittlerweile völlig verschattet wird. Der Blindengarten mit Einfassungen aus Holzpalisaden und Pflanzbeeten mit sonnenliebenden, blühenden und duftenden Stauden kann dort selbst bei intensivster Pflege nicht erhalten werden.

Zudem entspricht die Ausstattung und Wegeführung nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen Blindengarten.



Zwar sieht das im Jahr 2005 für den Westpark erstellte Parkpflegewerk grundsätzlich den Erhalt des Blindengartens vor, jedoch wird auch empfohlen, dessen Gestaltung über die Jahre hinweg hinsichtlich der aktuellen Bedürfnisse mit dem Verband der hauptsächlichen Nutzergruppe und den einschlägigen Richtlinien abzugleichen.

Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass es nicht sinnvoll ist, den Blindengarten am jetzigen Ort zu sanieren, er deshalb rückgebaut werden soll und gemeinsam mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. (BBSB) geprüft werden soll, ob an einer anderen Stelle im Park eine neue Anlage gebaut werden kann.

Das Baureferat hat daraufhin mit dem BBSB Kontakt aufgenommen. Eine gemeinsame Begehung des Blindengartens in der Sachsenstraße 2 (beim Rosengarten) am 9.6.2015 mit Vertreterinnen und Vertretern des BBSB, des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) und des Baureferates hat aktuelle Erkenntnisse für die mögliche Neuanlage eines Blindengartens im Westpark gebracht.

Als nächster Schritt soll gemeinsam mit dem Planer und Inhaber des Urheberrechts für den Westpark, Herrn Peter Kluska, ein neuer Standort für einen Blindengarten gesucht und abgestimmt werden. Anschließend soll unter Einbeziehung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) und des BBSB die Planung in die Wege geleitet werden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Information bei U- und S-Bahn Störungen

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Heike Kainz und Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 6.8.2015

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 6.8.2015 führten Sie als Begründung aus:

„In den letzten Wochen sind wiederholt Störungen im U- und S-Bahnbereich aufgetreten oder es wurden dauerhafte Umleitungen vorgenommen. Hinweise über diese Störungen erfolgten entweder durch mündliche Durchsagen oder entsprechende Ticker auf Anzeigetafeln. All diese Informationen erfolgten aber ausschließlich auf Deutsch. Gerade bei den erheblichen Störungen am Montag zeigte sich aber, dass Touristen damit völlig überfordert waren.“

Anhand von Stellungnahmen der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der DB Station & Service AG kann Ihre Frage wie folgt beantwortet werden:

Frage :

Können Störungen oder dauerhafte Baustellen mit entsprechenden Fahrplanänderungen und Informationen sowohl bei Durchsagen als auch bei Anzeigetafeln sowohl in Deutsch als auch in Englisch erfolgen?

Antwort der MVG:

Die Beantwortung der MVG erfolgt ausschließlich für die U-Bahn. Eine Beantwortung für die S-Bahn fällt in die Zuständigkeit der Deutschen Bahn. Bereits heute werden bei der MVG zweisprachige Informationen durchgeführt. Bei geplanten Maßnahmen wie beispielsweise Tram- oder U-Bahnbaustellen werden die Fahrgäste zum einen über zweisprachige Folder und Aushänge aber auch teilweise über zweisprachige Sonderdurchsagen in den Fahrzeugen informiert. Dass die Information dabei so lang wie nötig, aber so kurz wie möglich sein muss, versteht sich bei einer durchschnittlichen Fahrzeit von meist unter 1 Minute bis zur nächsten Haltestelle von selbst. Bei großen internationalen Messen wurden in den U-Bahnen auch speziell geschulte Hostessen eingesetzt, die die Fahrgäste auf Englisch informieren.

Auch bei einer notwendigen Bahnhofsevakuierung, z. B. im Falle einer Rauchentwicklung bzw. eines Brandes, erfolgen die Räumungsdurchsagen im Bahnhofsgebäude ebenfalls in Deutsch und Englisch. Bei ungeplanten Störungen werden unsere Fahrgäste durch die Fahrerinnen und Fahrer,



durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MVG Betriebszentrums sowie ggf. durch den Kundenservice vor Ort informiert. Diese Kolleginnen und Kollegen verfügen über umfangreiches betriebliches Fachwissen, jedoch in vielen Fällen leider nicht über fundierte Englischkenntnisse. Abhängig von den Kenntnissen erfolgen Informationen über Lautsprecherdurchsagen und auch auf elektronischen Anzeigern in den U-Bahnhöfen teilweise auch auf Englisch, es ist aber kein Standard. Derzeit werden automatisierte Ausgaben über IT-Systeme geprüft. Hieraus könnten sich mittelfristig Verbesserungen ergeben.

Antwort der DB Station & Service AG:

Das derzeitige System DEFAS, das Beschallungssystem für den Bereich München, hat im Moment noch nicht die technischen Voraussetzungen, um Ansagen in englischer Sprache auszugeben. Dies wird mit einer entsprechenden Softwareanpassung behoben. Eine zeitliche Umsetzung dieses Projektes kann von der DB Station & Service AG jedoch derzeit noch nicht mitgeteilt werden.

Ich hoffe, dass ich Ihre Frage hiermit beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 17. September 2015

Wann wird die Orgel der St. Nikolai Kirche überholt und fertiggestellt?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Kunst.Braucht.Raum I: Ungenutzte Ladengeschäfte in Ateliers umwandeln

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum II: Werkstätten für Kulturschaffende

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum III: Kulturpavillons als mobile städtische Ateliers

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum IV: Kulturelle und/oder soziale Zwischennutzung für die „Pappschachtel“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Christian Müller, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum V: Bauzäune und Lärmschutzwände für Street Art nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum VI: „Aus grau wird bunt!“

Nutzung der Telefonverteilerkästen als Flächen für eine künstlerische Gestaltung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Kunst.Braucht.Raum VII: Anpassung des Etats der Zuschüsse für die Atelierförderung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Julia Schönfeld-Knor, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Neue Standards für Pflegeheime und deren Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner und Christian Müller (SPD-Fraktion)

Klare Verantwortlichkeiten bei der städtischen IT durch IT-Leiter der Landeshauptstadt (CIO)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Mehr Flexibilität und Schnelligkeit bei IT-Einstellungsverfahren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Fakten statt Panikmache: Anwerbeversuche von Salafisten in München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel und Dominik Krause (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Islamistische Anwerbeversuche unter „Flüchtlingen“ in München

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Stadtrat Hans Podiuk

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

17.09.2015

Wann wird die Orgel der St. Nikolai Kirche überholt und fertiggestellt?

Sachverständige haben festgestellt, dass aus verschiedenen Gründen die Orgel der St. Nikolai Kirche schon seit Jahren dringend sanierungsbedürftig ist. Wenn die Überholung weiter verzögert wird, kann die Orgel nicht mehr gerettet werden. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme soll die Orgel, die beim Einbau 1989 nicht vollständig eingebaut wurde, endlich fertiggestellt werden.

Bei einem Ortstermin Anfang August 2015 mit verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltung wurde das weitere Verfahren besprochen und eine zügige Inangriffnahme zugesagt. Die notwendigen Finanzmittel (ca. 40.000 Euro) sind vorhanden. Nach den mir nun vorliegenden Aussagen, ist jedoch bis dato nichts unternommen worden, obwohl bereits am Tag nach dem Ortstermin die Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung erstellt wurde.

Die Kirche ist ein beliebter Treffpunkt für Hochzeiten und andere feierliche Anlässe. Für diese Feste ist eine intakte und spielbereite Orgel notwendig. Die Landeshauptstadt München ist verpflichtet, das Nikolai-Kircherl und seine Orgel in einem angemessenen Zustand zu erhalten. Auch als Kulturstadt ist es nicht vertretbar, dass die Orgel endgültig verrottet.

Auf eine Beantwortung meiner nachfolgenden Fragen in der geschäftsordnungsgemäß vorgeschriebenen Frist innerhalb von drei Wochen bestehe ich!

1. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der kompletten Überholung und Fertigstellung der Orgel?
2. Wieso gibt es weitere Verzögerungen?
3. Wann kann mit der Beendigung der Sanierungsmaßnahmen gerechnet werden?

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum I: Ungenutzte Ladengeschäfte in Ateliers umwandeln

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, eine einfache Umwandlung bzw. Zwischennutzung von Ladengeschäften zur kreativen Nutzung zu prüfen. Dies gilt auch für leer stehende Fabrikgebäude.

Zudem soll geprüft werden, inwieweit das bereits städtisch geförderte Pilotprojekt „Platform“ (vgl. www.platform-muenchen.de/konzept/) im Rahmen eines Gesamtkonzepts mit eingebunden werden kann.

Begründung:

Sowohl in der Innenstadt als auch in den Außenbezirken befinden sich oft ungenutzte Ladengeschäfte. Anstatt eines dauernden Leerstandes würde sich eine Nutzung als Kunst- und Kreativraum anbieten. Umwandlungen eröffnen dabei neue Ressourcen für die Kunst. Wenn eine Umwandlung nicht möglich ist, sollen die Flächen für die Zwischennutzung zur Verfügung gestellt werden. Für eine einfachere Vermittlung soll das bestehende Kompetenzteam für Kultur- und Kreativwirtschaft genutzt werden, das eine Übersicht über ungenutzte Ladengeschäfte erstellen soll und den Kontakt zwischen Eigentümerinnen / Eigentümern und Künstlerinnen / Künstlern herstellen kann.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum II: Werkstätten für Kulturschaffende

Antrag

Bei der Planung neuer und der Nachvermietung von Räumlichkeiten in bestehenden Gewerbehöfen, werden in verstärktem Maße auch Werkstätten für Kultur- und Kreativschaffende angeboten. Diese Möglichkeiten sollen dann auch aktiv beworben werden.

Begründung:

Derzeit können Räume in den Gewerbehöfen von Handwerks-, Industrie- und Großhandelsbetrieben angemietet werden. Um auch der für die Kultur wichtigen Szene mehr Raum zur Verfügung zu stellen, sollen auch Kultur- und Kreativschaffende verstärkt die Möglichkeit haben, sich in den Gewerbehöfen einzumieten.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum III: Kulturpavillons als mobile städtische Ateliers

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, für die vorübergehende Unterbringung von kulturellen und kreativen Arbeitsmöglichkeiten Kulturpavillons, die eine Nutzung an wechselnden Standorten ermöglichen, zu beschaffen.

Beispielhaft könnte dies im Bereich des Kreativlabors (Lamentohalle) umgesetzt werden.

Begründung:

Der Bedarf an kulturellem und kreativem Arbeitsraum in München ist hoch. Ausreichende und bezahlbare Flächen und Gebäude sind immer schwerer zu finden.

In einer sich stetig wandelnden und sich entwickelnden Stadt wie München stehen immer freie Flächen temporär zur Verfügung, die dann zeitlich befristet mit Kulturpavillions bespielt werden können.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum IV: Kulturelle und/oder soziale Zwischennutzung für die „Pappschachtel“

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, mit dem Investor der Bebauung am Pasinger Marienplatz bezüglich eines kulturellen und/oder sozialen Zwischennutzungskonzepts für die "Pappschachtel" am Pasinger Marienplatz Kontakt aufzunehmen. Vorstellbar ist eine Art Kreativquartier auf Zeit in Verbindung mit Flächen für soziale Projekte.

Begründung:

Für den Gebäudekomplex am Pasinger Marienplatz ist ca. Mitte 2016 der Abriss geplant, einzelne Ladenlokale stehen bereits leer. Der BA21 hat daher bereits die Verlängerung der "Pelzbar" beantragt. Auch für alle anderen Ladenflächen sollte eine Zwischennutzung möglich sein. Vor dem Hintergrund, dass in der Wirtschaftsschule an der Institutsstraße unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ebenfalls bis Mitte 2016 untergebracht werden sollen, wären soziale Projekte in Verbindung mit künstlerisch-kreativer Nutzung wichtig und sinnvoll. Der Investor für den Standort hat hiermit bereits Erfahrung und hat eine solche Zwischennutzung auch in Giesing für das Hertie-Gebäude vor dessen Abriss ermöglicht.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum V: Bauzäune und Lärmschutzwände für Street Art nutzbar machen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein Konzept zur Nutzarmachung von Flächen für Street Art an Bauzäunen von lang bestehenden Baustellen bzw. an temporär aufgestellten Lärmschutzwänden zu erstellen.

Begründung:

In anderen Großstädten ist Street Art ein integraler Bestandteil des kulturellen Stadtbildes. In München besteht, was diese Kunstform betrifft, noch Nachholbedarf. Zu einer Kulturstadt gehören aber auch moderne Kunstarten wie Street Art. Gerade für eine unkomplizierte Nutzarmachung von Flächen für Street Art würden sich Bauzäune und Lärmschutzwände anbieten.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Horst Lischka
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

**Kunst.Braucht.Raum VI: „Aus grau wird bunt!“
Nutzung der Telefonverteilerkästen als Flächen für eine künstlerische Gestaltung**

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, die Aktion der Deutschen Telekom zur Gestaltung der Telefonverteilerkästen zu unterstützen und publik zu machen. Dabei könnte das Kulturreferat die Gestaltung von Flächen im öffentlichen Raum koordinieren.

Begründung:

Die Deutsche Telekom ermöglicht seit dem 21.07.2015 unter dem Motto „Aus grau wird bunt“, die Außenflächen von mehr als 100.000 in Deutschland aufgestellten – bisher grauen – Telefonverteilerkästen kreativ zu gestalten.

Dazu ist nur ein einfacher Antrag an die Telekom mit Angabe des Standorts, des geplanten Motivs und der Kontaktdaten des Gestalters notwendig.

Weitere Informationen und ein Flyer sind unter der Internetadresse:
<http://blog.telekom.com/2015/07/21/aus-grau-wird-bunt/> abrufbar.

In Dortmund und anderen Städten wird diese Möglichkeit bereits sehr aktiv genutzt. Siehe Internetbeitrag: <http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/dortmunds-graue-telekomkaesten-sollen-bunt-werden-id10962858.html>

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Nachdem von Jugendlichen und Künstlern immer wieder zu hören ist, dass es zu wenig öffentliche Flächen zur kreativen Gestaltung gibt, sollte diese Möglichkeit genutzt werden.

Dabei sollte darauf geachtet werden, dass keine Werbung platziert wird. Ausgenommen sind natürlich die Telefonverteilerkästen mit Plakatrahmen.

gez.

Dr. Constanze Söllner-Schaar

Klaus Peter Rupp

Julia Schönfeld-Knor

Kathrin Abele

Horst Lischka

Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum VII: Anpassung des Etats der Zuschüsse für die Atelierförderung

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, eine Anpassung des Etats der Zuschüsse für die Atelierförderung durch das Kulturreferat zu prüfen sowie eine mögliche Erweiterung der Zielgruppen darzustellen.

Begründung:

Aufgrund steigender Mietpreise in München soll der Etat der Zuschüsse angepasst werden, um auch weiter eine angemessene und zeitgemäße Atelierförderung zu gewährleisten. Eine solche Förderung ist eine wichtige Rahmenbedingung und spürbare Wertschätzung für Kultur. Und Kreativschaffende in unserer Stadt.

gez.

Kathrin Abele
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Anne Hübner
Stadtratsmitglieder

München, den 17.09.2015

Neue Standards für Pflegeheime und deren Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit in München

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, welche Folgen sich für die Betreiber stationärer Pflegeeinrichtungen und die Versorgungssicherheit der pflegebedürftigen Münchnerinnen und Münchner aufgrund der vom Freistaat Bayern veränderten Vorgaben der Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (AVPfleWoqG) ergeben. Insbesondere der in der Verordnung geforderte hohe Anteil von Plätzen in Einzelzimmern und größeren, teilweise rollstuhlgerechten Bädern werden in vielen Pflegeheimen einen erheblichen Sanierungs- bzw. Umbaufwand auslösen. Damit einher gehen einerseits hohe Kosten für die Betreiber, andererseits ist aber auch ein spürbarer Platzabbau im Zuge der Umwandlung von Doppel- in Einzelzimmer zu befürchten, so dass Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit im Bereich der stationären Altenpflege nicht ausgeschlossen werden können.

Auf folgende Fragestellungen ist insbesondere einzugehen:

- Ist von Seiten des Freistaats Bayern vorgesehen, sich an den Kosten, die im Zuge der Umsetzung der Verordnung entstehen, zu beteiligen?
- Welche Mehrkosten entstehen den Heimbewohnerinnen und -bewohnern, wenn eine Finanzierung der nötigen Investitionen allein über das Entgelt erfolgt?
- Gibt es seitens der Verwaltung bereits eine Einschätzung, wie viele Heime von der Verordnung signifikant betroffen sind und wie viele Plätze im Rahmen der nötigen Umbauten mittel- und langfristig in München wegfallen könnten?

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Begründung

Ab dem 01.09.2016 sind die Vorgaben der AVPfleWoqG durch die Betreiber von Pflegeheimen einzuhalten. Übergangsweise können für längstens 20 Jahre Befreiungen von diesen Vorschriften bei der Heimaufsicht beantragt und durch diese genehmigt werden. Insbesondere die geforderten Mindestgrößen von Zimmern und Bädern sowie der hohe Anteil von Plätzen in Einzelzimmern stellt die Betreiber vor große Probleme. Der Freistaat ist hier gefordert, nicht nur Gesetze zu beschließen und neue Standards in der Pflege festzulegen, sondern auch für eine angemessene Refinanzierung zu sorgen.

Der drohende Wegfall von Pflegeplätzen kann sowohl die Versorgungssicherheit der Pflegebedürftigen als auch die wirtschaftliche Existenz der Betreiber gefährden. Die Heimbewohnerinnen und -bewohnern müssen zudem mit erheblichen Entgeltsteigerungen rechnen.

Um die Auswirkungen für die Landeshauptstadt München frühzeitig einschätzen zu können, ist eine möglichst weitreichende Einschätzung der Stadtverwaltung zu den Folgen der Verordnung unverzichtbar.

Gez.

Christian Müller
Anne Hübner

Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.09. 2015

Klare Verantwortlichkeiten bei der städtischen IT durch IT-Leiter der Landeshauptstadt (CIO)

Antrag

Die Stadt richtet die zentrale Stelle eines(r) Leiters(in) für die städtische IT ein, im Sinne einer Art CIO (Chief Information Officer) in der Privatwirtschaft oder auch bei der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen¹. Diese Stelle wird beim Oberbürgermeisters situiert und koordiniert die gesamte städtische IT-Planung und -Umsetzung.

Gleichzeitig werden, im Rahmen der laufenden IT-Untersuchung, das „Drei Häuser Modell“ der städtischen IT kritisch analysiert und Vorschläge für eine zukünftige Ausgestaltung der städtischen IT erstellt. Als Möglichkeit soll das Modell der „IT aus einer Hand“ betrachtet werden.

Begründung

Ohne eine effiziente IT kann keine öffentliche Körperschaft mehr den Anforderungen der modernen Gesellschaft entsprechen. Gerade in einer wachsenden Stadt wie München müssen immer mehr Prozesse, die Bürgerinnen und Bürger betreffen, durch IT unterstützt werden. Dafür müssen aber klare Strukturen und Verantwortlichkeiten geschaffen werden. Das bisherige Modell lässt dies oft vermissen und führt zu Verzögerungen und langwierigen Absprachen statt klarer Entscheidungen. Deshalb ist es sinnvoll, eine(n) einheitliche(n) Ansprechpartner(in) mit klaren Kompetenzen bei der Landeshauptstadt München zu schaffen, der /die sich ausschließlich diesem Thema widmet und auch bei Konkurrenzen zwischen einzelnen Teilen der Stadtverwaltung z.B. IT-Projekte priorisiert und strukturelle Entscheidungen trifft – ggf. natürlich in Absprache mit dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat.

¹ <http://www.mik.nrw.de/cio-nrw/aufgaben.html>

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

Dominik Krause

Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.09. 2015

Mehr Flexibilität und Schnelligkeit bei IT-Einstellungsverfahren

Antrag

1. Alle Einstellungsverfahren für IT-Schaffende dürfen, von der Schaffung der Stelle (entweder durch Verwaltungshandeln oder durch Stadtratsbeschluss) bis zur konkreten Besetzung maximal drei Monate dauern. Die zuständigen Verwaltungsstellen (Personal- und Organisationsreferat sowie IT@M, die jeweiligen diKas und RBS-ZIB) erstellen hierfür ein Konzept der „schnellen Wege“ und einigen sich auf Service Level Agreements, um jegliche Absprachen innerhalb kürzester Zeit zu erledigen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird geprüft, ob alle IT-Einstellungsverfahren zentral von IT@M (analog zu den Einstellungsverfahren für Erziehungs- und Lehrkräfte im RBS) selbst ohne Beteiligung des POR vorgenommen werden können, um eine maximale Bearbeitungszeit von drei Monaten zu gewährleisten.
2. Bei der Gewährung von Zulagen etc., um bei einem schwierigen Arbeitsmarkt geeignete Kräfte zu gewinnen, sollen bürokratische und Zeit raubende Verfahren abgebaut werden.
3. Bei Stellenausschreibungen für IT-Schaffende wird es zur Regel, dass formale Abschlüsse (wie Hochschul- bzw. Universitätsabschluss) durch fachliche Qualifikation und langjährige Berufserfahrung ersetzt werden können, um einen größeren Kreis an BewerberInnen anzusprechen und somit die Chance der Einstellung von qualifizierten Personen, welche jedoch einzig an der Hürde des Abschlusses scheitern, zu erhöhen.

Begründung

Gerade im Münchner Raum stellt sich der Arbeitsmarkt für IT-Kräfte für Arbeitgeber als sehr schwierig dar. Gerade für öffentliche Institutionen wie die Landeshauptstadt München ist es nicht einfach, schnell und in ausreichendem Rahmen geeignete Kräfte zu gewinnen. Dies führt dazu, dass viele wichtige IT-Projekte ungenügend mit Personalressourcen ausgestattet sind und deshalb nicht bzw. sehr verspätet verwirklicht werden können. Außerdem muss in ungewöhnlich hohem Umfang auf externe Kräfte, die sehr teuer sind, zurückgegriffen werden. Da Personalverfahren häufig zu viel Zeit in Anspruch nehmen, führt dies hier zu unnötigen Verzögerungen bzw. interessiertes Personal springt ab und steht der Landeshauptstadt somit nicht mehr zur Verfügung. Manchmal scheitert auch die Beschäftigung von geeignetem Personal an formalen Hürden oder an umständlichen Gehaltsverhandlungen.

Deshalb müssen hier unbürokratische Maßnahmen ergriffen werden, um die Personalgewinnung deutlich zu verbessern. Nur so kann die Landeshauptstadt München als Dienstleisterin für die Bürgerschaft zukunftsfähig bleiben.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

Dominik Krause

Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.09.2015

Fakten statt Panikmache: Anwerbeversuche von Salafisten in München?

Anfrage

Vergangene Woche ging der Bayerische Verfassungsschutz mit der Warnung an die Öffentlichkeit, es käme rund um den Hauptbahnhof beziehungsweise in Münchner Flüchtlingsunterkünften vermehrt zu salafistischen Anwerbeversuchen. Auf telefonische Rückfrage unserer Fraktion konnten vom Bayerischen Verfassungsschutz jedoch keine konkreten Fälle in der Landeshauptstadt benannt werden. Von der Münchner Polizei wurde nach einer Prüfung in den letzten Tagen ein solches Vorgehen von Salafisten sogar explizit verneint.

Eine Auseinandersetzung mit dieser Problematik – auch im präventiven Sinn - ist auch in der Politik präsent und wurde beispielsweise seitens unserer Fraktion im Laufe des Jahres thematisiert. Falsch ist aus unserer Sicht jedoch eine Panikmache aufgrund lediglich vager Faktenlage oder Vermutungen.

Deshalb fragen wir:

1. Gibt es von Seiten des Verfassungsschutzes, der Münchner Polizei sowie der städtischen Verwaltung konkrete Erkenntnisse zu solchen Anwerbeversuchen in München und zwar:
 - a.) Am Hauptbahnhof: wenn ja, wie viele Fälle sind bekannt, um welche Art der Kontaktaufnahme handelte es sich konkret?
 - b.) Im Umkreis von Unterkünften: wenn ja, wie viele Fälle sind bekannt, um welche Art der Kontaktaufnahme handelte es sich konkret?
2. Gibt es von Seiten des Verfassungsschutzes, der Münchner Polizei sowie der städtischen Verwaltung konkrete Erkenntnisse zu Versuchen von Neonazis im Umfeld des Hauptbahnhofs oder von Unterkünften aktiv zu werden?

Initiative:

Dominik Krause

Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
17.09.2015

Islamistische Anwerbeversuche unter „Flüchtlingen“ in München

Nach Erkenntnissen von Verfassungsschützern versuchen extremistische Salafisten – zum Teil unter dem Deckmantel von Hilfsorganisationen – mit in Deutschland eintreffenden „Flüchtlingen“ Kontakt aufzunehmen. Ihre Ziele seien, die Zuwanderer mit dem salafistischen Milieu in Deutschland in Berührung zu bringen und eine Integration zu vermeiden. „Wir werden die Mitarbeiter in den Flüchtlingsunterkünften über Hintergründe und Methoden dieser Annäherungsversuche informieren und sensibilisieren“, wird ein Sprecher des NRW-Verfassungsschutzes in Medienberichten zitiert. Auch den bayerischen Verfassungsschützern sind inzwischen Fälle bekannt. In München wurden islamistische Anwerbeversuche in den letzten Tagen im Umfeld von Unterkünften, aber auch unmittelbar am Münchner Hauptbahnhof registriert. Vor dem Hintergrund der Tatsache, daß sich nach Erkenntnissen aus Sicherheitskreisen inzwischen mindestens 3-4000 gewaltbereite, zu allem entschlossene IS-Kämpfer in Europa aufhalten sollen, sind solche Anwerbeversuche doppelt unerträglich. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Informationen liegen dem Kreisverwaltungsreferat darüber vor, in welchem Umfang es in jüngster Zeit im Zuge des derzeitigen Massenansturms sogenannter „Flüchtlinge“ auch in München zu islamistischen Anwerbeversuchen gekommen ist?
2. Welche Möglichkeiten sieht die LHM, ggf. im Zusammenwirken mit dem bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz, islamistische Anwerbeversuche sowohl am Münchner Hauptbahnhof wie erst recht in Münchner „Flüchtlings“-Unterkünften zu unterbinden? Was wird ggf. bereits unternommen?
3. Inwieweit wurden in München Mitarbeiter in den Unterkünften bzw. „Flüchtlingshelfer“ für das Problem sensibilisiert?

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

**Oktoberfest: Umleitungen bei Bus und
Tram wegen Festumzügen am ersten
Wiesn-Wochenende**

Pressemitteilung MVG

**Oktoberfest: Engpässe auch wegen Fuß-
ballspielen**

Pressemitteilung MVG

**MVV-Streifenkarte als HandyTicket jetzt
in allen Ticketshops**

Pressemitteilung MVV

Mit dem MVV ins Wiesn-Zelt

Pressemitteilung MVV

**30 Jahre Klais-Orgel im Gasteig
6.000 Pfeifen feiern Jubiläum**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

MVG Information für die Medien

17.9.2015

Oktoberfest: Umleitungen bei Bus und Tram wegen Festumzügen am ersten Wiesn-Wochenende

Der traditionelle Wiesn-Einzug der Brauereien sowie der Trachten- und Schützenzug führen am Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 37 und 38 sowie die Buslinien 58, 100 und 132 zeitweise umleiten. Auch die MVG MünchenTram ist betroffen.

Samstag, 19. September: Wiesn-Einzug

Von ca. 10.30 bis 12 Uhr müssen die Tramlinien 16, 17, 18, 37 und 38 zwischen Hauptbahnhof bzw. Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor unterbrochen bzw. umgeleitet werden. Die Züge der Tramlinien 16 und 18 fahren in dieser Zeit zwischen Hauptbahnhof und Maxmonument bzw. Isartor eine Umleitung über die Linie 19. Die Tram 38 pendelt zwischen Scheidplatz, Kurfürstenplatz und Petuelring. Die MVG MünchenTram nimmt ihre Stadtrundfahrten ab Sendlinger Tor erst um 12 Uhr auf.

Der MetroBus 58 wird ab Goetheplatz zum Sendlinger Tor umgeleitet; die Haltestellen Beethovenplatz, Georg-Hirth-Platz, Holzkirchner Bahnhof, Seidlstraße, Hauptbahnhof Nord und Hauptbahnhof können nicht bedient werden.

Sonntag, 20. September: Trachten- und Schützenzug

Von ca. 8.15 bzw. 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr sind die Tramlinien 16, 17, 18, 19 und 37 von Umleitungen und Unterbrechungen betroffen: Bereits ab ca. 8.15 Uhr wird die Linie 18 zwischen Herkomerplatz und Isartor sowie die Linie 19 zwischen Hauptbahnhof Süd und Max-Weber-Platz über die Linie 16 umgeleitet. Ab ca. 8.30 Uhr werden dann alle oben genannten Linien zwischen Hauptbahnhof bzw. Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor un-

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

terbrochen. Die MünchenTram entfällt ganztägig.

Beim MetroBus 58 und den StadtBus-Linien 100 und 132 ergeben sich ebenfalls Änderungen: Die Linie 58 muss, wie bereits am Vortag, ab Goetheplatz zum Sendlinger Tor umgeleitet werden. Der StadtBus 100 (MVG Museenlinie) lässt vorübergehend die Haltestelle Odeonsplatz aus. Der StadtBus 132 kann die Haltestelle Ludwigsbrücke in Richtung Rindermarkt nicht bedienen.

Bus 134 nur bis Schwanthalerhöhe

Wie bereits mitgeteilt ist seit Dienstag, 15. September, auch der StadtBus 134 von einer Umleitung betroffen: Dieser verkehrt wegen des Sperrings bis einschließlich Montag, 5. Oktober, nur bis Schwanthalerhöhe; die Haltestellen Alter Messeplatz und Theresienhöhe entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Durchsagen und Tickertexten in den elektronischen Anzeigen über die Einschränkungen. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de und an der MVG-Hotline. Die Rufnummer lautet: 0800 344226600 (kostenfrei; Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr).

MVG Information für die Medien

17.9.2015

Oktoberfest: Engpässe auch wegen Fußballspielen

Fußballspiele während der Oktoberfestzeit könnten für zusätzliche Engpässe in der U-Bahn sorgen. Zwischen 19. September und 4. Oktober sind in der Allianz Arena fünf Spiele angesetzt; drei davon bestreitet der FC Bayern München (am 22.9. um 20 Uhr gegen Wolfsburg, am 29.9. gegen Zagreb um 20:45 Uhr und am 4.10. um 17:30 Uhr gegen Dortmund), zwei der TSV 1860 München (am 19.9. um 13 Uhr gegen Kaiserslautern und am 27.9. um 13:30 Uhr gegen Leipzig). Wie in den vergangenen Jahren werden sich viele Fans vor dem Fußballspiel auf der Wiesen tummeln – und den Abend dort auch ausklingen lassen, soweit dies der Spieltermin jeweils zulässt.

Um zusätzliche Überlastungen im U-Bahnnetz zu vermeiden, werden alle Fußballfans gebeten, Folgendes zu beachten:

- **Bitte ausschließlich die U6 nutzen.** Diese verbindet die Theresienwiese (U-Bahnhöfe Goetheplatz und Poccistraße) ohne Umsteigen direkt mit der Allianz Arena (U-Bahnhof Fröttmaning).
- **Nicht mit der U4 oder U5 fahren;** die Bahnhöfe Theresienwiese und Odeonsplatz sowie zeitweise Hauptbahnhof sind ohnehin überlastet

Bei drohender Überfüllung müssen die betroffenen Bahnhöfe zeitweise gesperrt werden. Für diesen Fall bittet die MVG schon jetzt um Verständnis – und etwas Geduld. Sicherheit hat die oberste Priorität.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

München, 15. September 2015

MVV-Streifenkarte als HandyTicket jetzt in allen Ticketshops

Rechtzeitig zum Oktoberfest wird die Streifenkarte als HandyTicket jetzt auch im MVV-Ticketshop und im Shop der S-Bahn München verkauft. Ein Pilotversuch der MVG war positiv verlaufen.

Die Streifenkarte ist eines der am stärksten nachgefragten Tickets im MVV. Sie ist bei den Kunden beliebt, die nicht regelmäßig im MVV unterwegs sind, bei den Erwachsenen, den jungen Erwachsenen unter 21 und den Kindern. Im letzten Jahr wurden rund 7,5 Mio. Streifenkarten verkauft.

Die HandyTicket-Variante der Streifenkarte unterscheidet sich in Sachen Geltungsbereich und Preis in nichts von der Papiervariante. Statt am Entwerter muss am Smartphone lediglich „virtuell“ entwertet werden. Mit der App kann der Fahrgast über die MVV-Fahrplanauskunft seinen persönlichen Fahrplan und die benötigte Streifenzahl ermitteln lassen oder über den Direktverkauf selbst die notwendige Streifenzahl ermitteln. Alle Streifen der Streifenkarte, die noch nicht benutzt sind, werden als Guthaben gespeichert und können für weitere Fahrten verwendet werden.

Wichtig ist, dass auf dem Akku des Smartphones immer genügend Ladekapazität vorhanden ist, damit das HandyTicket bei der Kontrolle auch vorgezeigt werden kann. Bei der S-Bahn ist vorerst nur die Streifenkarte Erwachsene verfügbar. Die Karten für Kinder und U21 werden in wenigen Wochen angeboten.

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

München, 16. September 2015

Mit dem MVV ins Wiesn-Zelt

Der MVV bittet die Wiesnbesucher, ohne Auto zum Oktoberfest anzureisen – mit den Verkehrsmitteln im MVV geht es sicher und ohne Parkplatzsorgen direkt bis ins Zelt.

Die elektronische Fahrplanauskunft unter www.mvv-auskunft.de und die MVV-App (Companion) kennen den kürzesten Weg zur Wiesn. Beide leiten die Besucher sogar von der Haustür weg bis in das gewünschte Festzelt. Einfach den Startpunkt und als Ziel das gewünschte Festzelt eingeben und schon wird in Sekundenschnelle der Weg errechnet und der Fahrpreis angezeigt.

Für ein Ticket muss man auch nicht mehr zum Automaten. Über einen der drei Ticketshops, vom MVV, der MVG oder der S-Bahn München, kann man sich ein Ticket auf dem Smartphone oder online im Internet kaufen und schon hat man Spaß ohne Grenzen und vor allem ohne Promille- oder Parkplatzsorgen.

Der MVV empfiehlt, nicht nur den Wiesn-Bahnhof Theresienwiese zu nutzen, sondern auf die Bahnhöfe Schwanthalerhöhe, Poccistraße oder Goetheplatz auszuweichen. Auch der Fußweg von der Hackerbrücke oder vom Hauptbahnhof ist bei einer etwaigen Überfüllung der Verkehrsmittel eine sinnvolle Option.

Weitere Informationen gibt es unter www.mvv-muenchen.de/de/unterwegs-im-mvv/Oktoberfest.

Die MVV-App kann man auch hier herunterladen:



PRESSE-INFO



Gasteig München GmbH
10. September 2015

30 Jahre Klais-Orgel im Gasteig

6.000 Pfeifen feiern Jubiläum

Zum runden Geburtstag der Orgel in der Philharmonie veranstaltet der Gasteig ein Festkonzert für Orgel, Pauken und Trompeten am 20. September um 19 Uhr

Seit der Eröffnung des Gasteig im Herbst 1985 thront die Orgel über der Bühne der Philharmonie. Mit mehr als 6.000 Pfeifen und 74 Registern ist sie die **größte Konzertsaal-Orgel Münchens**, erbaut von der weltweit bekannten Orgelbauwerkstatt Klais in Bonn. Bis heute ist sie unentwegt im Einsatz – als wichtiger Teil von Orchesterwerken oder auch solo bei unzähligen Orgelkonzerten.

„Den Auftakt der neuen Saison, in der auch der Gasteig 30 Jahre alt wird, feiern wir deshalb mit einem festlichen Orgelkonzert“, sagt **Gasteig-Chefin Brigitte v. Welser**. „Und damit möglichst viele Musikfans mitfeiern können, haben wir die Eintrittspreise bewusst günstig gehalten.“

15 Euro (ermäßigt 10 Euro) kosten die Tickets für das Jubiläumskonzert am 20. September in der Philharmonie im Gasteig. Zusammengestellt hat das Programm mit Werken aus dem Barock bis in die heutige Zeit **Friedemann Winklhofer**. Seit 2001 ist der Organist und Professor an der Hochschule für Musik und Theater als Kustos für die Orgel verantwortlich.

Zum Jubiläum will er dem Publikum etwas Besonderes bieten: ein Konzert für Orgel, Pauken und Trompeten. „Diese Kombination klingt einfach sagenhaft“, sagt Winklhofer. Er wird die Zuhörer auch mit kleinen Moderationen durch das Programm mit Stücken aus verschiedenen Epochen und Regionen führen.

Vier weitere Spitzenmusiker bestreiten gemeinsam mit Friedemann Winklhofer diesen Abend: die drei Trompeter **Hannes Läubin, Thomas Kiechle und Herbert Zimmermann** aus dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie der junge Paukist **Maxime Pidoux**.

Sie spielen **bekanntere Werke** von Antonio Vivaldi, Marc-Antoine Charpentier, Jean-Joseph Mouret und André Campra. Zum Programm gehören aber auch selten aufgeführte **Stücke aus jüngerer Zeit**, wie die aus der Feder des amerikanischen Trompeters Bert Truax oder des mexikanischen Trompeten-Virtuosen Rafael Méndez.

Sonntag, 20.9.2015, 19 Uhr, Gasteig, Philharmonie

Eintritt: € 15,-; ermäßigt € 10,-

Karten: München Ticket +49 (0)89.54 81 81 81 | www.muenchenticket.de

Ein Konzert der Gasteig München GmbH | www.gasteig.de

Pressematerial

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

+49 (0)89. 4 80 98-131

presse@gasteig.de